



Weil der Büßlebener Sportplatz überschwemmt war, konnte das Fußball-Spiel gegen Westerengel nicht stattfinden.

Leserfoto: Stephan Matthes

TA 23.09.2014

# Hochwasserschutz soll in nächster Stadtratssitzung Thema sein

Statik der Brücken wurde gestern überprüft. Anwohner bezeichnen bisherige Maßnahmen als unzureichend

**Erfurt-Ost.** Die Schäden nach dem Hochwasser und deren Regulierung dürften in den kommenden Tagen und Wochen das Hauptthema vieler Anwohner, Verwaltungsmitarbeiter, Politiker und Feuerwehrleute sein. Zudem wird sich die Frage stellen, wie es wohl mit dem Hochwasserschutz weiter geht. Geht es etwa nach der Linken, soll das Thema Hochwasser in der nächsten Stadtratssitzung behandelt werden.

Für die Freiwillige Feuerwehr in Bübleben galt es gestern, das Gerätehaus wieder aufzuräumen, es war am Freitagabend ebenfalls überflutet worden. Zwar wurde es zeitnah ausgepumpt, allerdings musste gestern der Zustand des Hauses geprüft werden. „Baulich betrachtet besteht kein Handlungsbedarf“, sagt Inga Hettstedt, Sprecherin des Oberbürgermeisters.

### Feuerwehr Erfurt lieh Kollegen trockene Stiefel

Die Berufsfeuerwehr Erfurt leistete sozusagen Erste Hilfe, mit Arbeitskraft und neuen Stiefeln. Die Stiefel der Büblebener waren nämlich teils durch das Wasser beschädigt worden. Die Feuerwehr Bübleben ist wieder einsatzbereit, das kleine Löschfahrzeug war zwischenzeitlich am Wochenende außerhalb des Gerätehauses abgestellt worden. Zur Büblebener Feuerwehr zählen zehn bis fünfzehn Feuer-

wehrleute, viele sind berufstätig, daher besteht eine enge Zusammenarbeit mit Dittelstedt. Deren Wehrführer Frank Helmuth war am Wochenende auch mit im Hochwasser-Einsatz, „wir waren die halbe Nacht auf den Beinen“, sagte er unserer Zeitung.

An die Anwohner in Bübleben hatte die Feuerwehr am Sonntagabend nochmals Sandsäcke verteilt. Durch den Regen war der Peterbach erneut angestiegen – glücklicherweise bei weitem nicht so hoch wie beim Höchststand am Freitag. Gestern wurden nochmals zehn Tonnen Sand angeliefert, zudem weitere 1000 Sandsäcke.

Für alle – Anwohner, Freiwillige und Berufsfeuerwehr – waren die starken Regenfälle und

die anschließende Flut am Freitag völlig überraschend gekommen.

Büblebens Bürgermeisterin, Kathrin Hörr, die seit langem auf die Problematik Hochwasserschutz aufmerksam macht, hat jetzt erneut eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Kommunen angemahnt. Wäre eine frühzeitige Information aus dem Weimarer Land gekommen, hätte Bübleben immerhin 15 Minuten Zeit gehabt, um sich vorzubereiten, sagte Hörr.

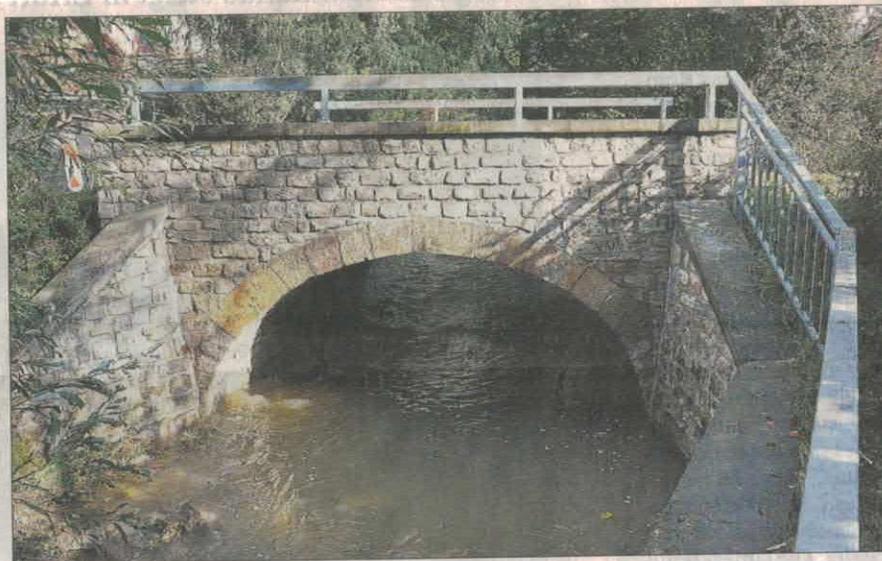
Maßnahmen, wie etwa die Verbreiterung des Flussbettes vom Linderbach, hatten nicht den gewünschten Effekt gebracht. „Diese Verbreiterungen reichen bei weitem nicht aus“, sagte etwa Mario Dimitrovjci, dessen Eltern in Linderbach

wohnen. Am Samstagvormittag war er ebenfalls, wie auch viele andere Anwohner Linderbachs, mit Schöpfen beschäftigt.

Dimitrovjci befreite Keller und Haus vom Wasser. Er war Freitagabend unterwegs, „als ich sah, wie es über Hayn (im Weimarer Land, d. Red.) regnete, da wusste ich, das wird ein Hochwasser“, erinnert er sich.

### Anwohner in ständiger Angst vor den Fluten

Karola Stange (Linke) als zuständige Landtagsabgeordnete und Stadträtin plädiert jetzt für eine aktuelle Stunde in der kommenden Stadtratssitzung oder zumindest für einen dringlichen



Die Gewölbebrücke in Bübleben ist für den Verkehr noch gesperrt. Vertreter des Tiefbauamtes prüften gestern weitere Übergänge auf ihre Stabilität. Foto: Marco Schmidt

Antrag. „Wir müssen uns diesem Thema nähern. Wenn ich mir diese vielen nicht gepflegten Gräben ansehe, dann weiß ich, dass hier dringend etwas getan werden muss. Die Vertröstung von einem Unglück zum nächsten bringt rein gar nichts“, sagte Karola Stange gegenüber unserer Zeitung zur Problematik mit dem Hochwasserschutz.

In der ständigen Angst vor dem Wasser sind derzeit viele Anwohner. Sie fordern Rückhaltebecken, Veränderungen an Bachläufen, etwa neue Röhre.

Über einige Brücken war am Freitagabend der bis zu drei Meter angestiegene Peterbach hinweggeschwappt. Vertreter des Tiefbau- und Verkehrsamtes waren vor Ort, um deren Stabilität zu prüfen. Sechs Brücken waren am Freitagabend gesperrt worden, zwei sind weiterhin gesperrt.

Eine davon ist die Fußgängerbrücke am Sportplatz, allerdings war hier bereits vor der Flut geplant, einen Ersatzneubau vorzunehmen. Außerdem ist noch die Gewölbebrücke am Peterbach wegen des hohen Wasserstandes gesperrt. Geht das Wasser zurück, werden erneut Messungen vom Tiefbau- und Verkehrsamt vorgenommen.

Nach der Überflutung war der Sportplatz auch gestern nicht bespielbar. Die Trainingseinheiten aller Mannschaften mussten daher ausfallen, informierte der SV Blau-Weiß Bübleben auf seiner Internetseite. Der Verein danke aber allen Helfern, die sich am Samstag bei der Aufräumaktion auf dem Gelände beteiligt hatten.